

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. März 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 107,108

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 5. März 32. - 63 Jahre - die heilige Messe als Dank- und Sühnopfer.

Anna Bodeck - Erinnerungen an Heidenfeld. Klagt immer. 20 M.

Prälat Grabmann: Übergibt seinen Bericht im Auftrag der Fakultät über Deus scientiarum Dominus. Ob er ihn nach Würzburg geben soll? Bischof Ja, aber vertraulich. Er habe von Ruffini einen Brief erhalten, man erwarte eine adesione [*Ital.* „Zustimmung“] als Erklärung von den theologischen Fakultäten. Auf seine Bitte (nomine Ruffini tacito [*Ital.* „ohne den Namen Ruffini zu nennen“]) habe Meinertz, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft, eine gemeinsame Erklärung eingeleitet.

// Seite 108

Oberregierungsrat Meder: Wieder mit päpstlichem Orden für Vogel und Spalteneder. Ich halte mich sehr zurück, nichts versprochen. Anton wird mir sein Zeugnis bringen.

Maria Berrsche - zum Namenstag, obwohl ich überallhin abgewunken habe. 30 M. für die Armen. Stengers seien sehr in Sorge.

Blumen schicken: Therese Schloß (einen alten Hirten mit Herde), Dr. Prückner (in der Charwoche Staatsprüfung), Cramer-Klett (vier Flaschen Wein, selber gebracht), Antonia Canstadt mit Gedicht.

15.00 Uhr Schmidt-Pauli - glaubt vom bösen Feind besessen zu sein. Bringt das kleine Firm büchlein, natürlich will Herder wieder eine Empfehlung.

Dr. Venator - war gestern beim Arzt.